

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

99

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/99

Bl. 20

Abteilung für Volksbildung
- Vbldg. I/1 -

Berlin, den 23. Juli 1949
Seestr. 60
Tel.: 92. 02 11/390

Akademie d. Künste Berlin

№ 9203 * 28. Juli 1949

Bandschreiben No. 180

Ant.

An die
Hauptämter, Technische Universität, Institute und Fachschulen

Betrifft: Dienststellenleiter-Besprechung.

Die nächste Besprechung mit den Dienststellenleitern der Abteilung für Volksbildung findet am Donnerstag, dem 4. 8. 1949, 9 Uhr im Sitzungssaal, Seestraße 60, statt. Die zuständigen Haupt-sachbearbeiter der Hauptämter und die Bearbeiter der Verwaltungsangelegenheiten der Institute sowie Dienststellenleiter und Fachschulen nehmen an der Besprechung teil.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß diese Besprechungen nunmehr regelmäßig an dem auf den 1. eines jeden Monats folgenden Donnerstag, 9 Uhr, stattfinden. Besondere Einladungen hierzu ergehen künftig nicht. Wir bitten daher, die Termine sorgfältig zu notieren und zu den Zusammenkünften pünktlich zu erscheinen. Die Abwesenheit einiger Dienststellenleiter an der Besprechung am 21. 7. 1949 mag wohl auf den verspäteten Eingang der Einladungen zurückzuführen sein.

Im Auftrage
H e u s l m a n n.

Prof. Dr. H. Heussmann
28. 7. 1949

C. Nr. 275/46/34

Betr.: Direktorenitzung

五、實地考察

Ab mit Protokoll
samt mit der Kasse (1)

Frankfurt am Main 2
Hauptbahnhof, 33
7. Juni 1945

Unter Bezugnahme auf das Schreiben von 6. d. Mts.
- HW/62/46 - werden wir in der Anlage wie gewünscht das
Protokoll der Direktorenitzung von 8. Mai d. Jz. zurfick.

Der Leiter
der Akademie der Künste zu Berlin

An den
Regierung der Stadt Berlin
Hauptamt Wissenschaft und
Forschung
Museen und Sammlungen
(1) Berlin N. S.
Luisenstr. 25

D 78

Magistrat der Stadt Berlin

Hauptamt Wissenschaft u. Forschung
Museumssammlungen
Geschäftszeichen: B Wiss

Berlin W8, Mauerstraße 53
Telefon 42 00 18 Hausapparat 1754

An
Frau Dr. Heinroth
Zoologischer Garten

Berlin-Charlottenburg

Hä/62/46 6.6.46

Betrifft: Direktorensitzung

Das Ihnen am 28.5.1946 übersandte Protokoll der
am 8. Mai d.J. stattgefundenen Direktorensitzung
soll geändert werden.
Wir bitten um gefällige Rückgabe.

Abteilung für Volksbildung
beim Magistrat der Stadt Berlin
i. A.



Rungel

Auszugsweise Abschrift

Protokoll

der Direktorenkonferenz der Abtlg. Museen und Sammlungen
vom 8. 5. 1946, Hauerstr. 53

.....

2. Frage der Hebenberufe für die wissenschaftlichen Angestellten
und deren Genehmigung durch den Magistrat.

Dir. Weickert vertritt den Standpunkt, dass Lehren an einer
Hochschule, Forschung und wissenschaftliche Produktion nicht
als Hebenberuf angesehen werden können.

Dr. Settegast verliest die Stellungnahme der Abteilung für Per-
sonalfragen, die anerkennt, dass die Lehrtätigkeit nicht als
Hebenberuf anzusehen sei, aber trotzdem die Genehmigungspflich-
tigkeit durch den Magistrat betont.

Dir. Weickert erhebt nachdrücklich Einspruch gegen diese Kon-
trolle und Bevormundung durch den Magistrat.

Dr. Werner stimmt grundsätzlich den Ausführungen Dir. Weickerts
zu, wenn er auch die Forderung des Magistrats als nicht ganz
abwegig ansieht. Doch ist er bereit, die Frage im Sinne Dir.
W.'s beim Magistrat zu vertreten.

.....

Berlin, den 10. Mai 1946

Protokollführerin
gen. Seissel

Protokoll

der Direktorenkonferenz der Abtlg. Museen und Sammlungen
vom 8. 5. 1946, Mauerstr. 53

2. Frage der Nebenberufe für die wissenschaftlichen Angestellten
und deren Genehmigung durch den Magistrat.

Dir. Weichert vertritt den Standpunkt, dass Lehren an einer
Hochschule, Forschung und wissenschaftliche Produktion nicht
als Nebenberuf angesehen werden können.

Dr. Settegast verliest die Stellungnahme der Abteilung für
Personalfragen, die anerkennt, dass die Lehrtätigkeit nicht
als Nebenberuf angesehen sei, aber trotzdem die Genehmigung-
pflichtigkeit durch den Magistrat besteht.

Dir. Weichert erhebt nachdrücklich Einspruch gegen diese
Kontrolle und Bevormundung durch den Magistrat.

Dr. Werner stimmt grundsätzlich den Ausführungen Dir. Weich-
kerts zu, wenn er auch die Forderung des Magistrats als nicht
ganz abwegig ansieht. Doch ist er bereit, die Frage im Sinne
Dir. W.s beim Magistrat zu vertreten.

3.
Dir. Weichert führt aus, dass für die Reorganisation der Mu-
seen zwei Voraussetzungen unerlässlich seien: einmal eine
gewisse, wenn auch noch so bescheidene Bautätigkeit, zum
zweiten das Aufführen der Beschlagnahmen und die Möglich-
keit, wieder frei arbeiten und über das Verbleibende verfü-
gen zu können (Abweichen der Wache).

Dr. Settegast: Die russische Zentralverwaltung habe ihm mit-
geteilt, die Entnahmen seien nunmehr abgeschlossen.

Dir. Weichert: Dafür habe er noch keinerlei Gewähr; der lei-
tende Oberstleutnant sei zwar angeblich zur Zeit nicht in
Berlin, habe ihm aber das Ende der Aktion nicht angezeigt.

D18

Magistrat der Stadt Berlin

Abteilung für Volksbildung
Abteilung Museen und Sammlungen

Fernruf: 420018, Hausanschluß Nr. 1754

Anschrift: Magistrat der Stadt Berlin
Abteilung für Volksbildung
Berlin W 8, Mauerstr. 53

Herrn Prof. Dr. A. Mersdorffer
Akademie der Künste

Berlin-Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Tag:

Gei/887/46

3.5.46

Betrifft: H. Wiss III/1 -
Direktorensitzung

Wir laden Sie hiermit zu einer Sitzung der
Direktoren sämtlicher Museen und Sammlungen
ein.

Die Sitzung findet am

9. Mai 1946 um 11 Uhr

im Sitzungszimmer, Mauerstr. 53, 1. Stock
statt.

Abteilung für Volksbildung
beim Magistrat der Stadt Berlin
i. A.



Bei Antwort wird um Angabe
unseres Geschäftszeichens gebeten.

Magistrat der Stadt Berlin

Abteilung für Volksbildung

- Museen und Sammlungen -

Fernruf: 42-18 Hausanschluß Nr. 1754

Anschrift: Magistrat der Stadt Berlin

Abteilung für Volksbildung

Berlin W 8, Mauerstr. 53

Herrn
Prof. Amersdorffer
Akademie der Künste

Berlin-Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Tag:

HA 887

9.4.46

Betrifft:

H Wiss III 6, Geplante Direktorensitzung

Da in der nächsten Zeit wieder eine Direktorensitzung stattfinden soll (Termin wird nach mitgeteilt), bitten wir Sie bis zum

18.4.1946

Vorschläge zur Tagesordnung zu unterbreiten.

Abteilung für Volksbildung
beim Magistrat der Stadt Berlin
i.A.



Co. Bockel

Bei Antwort wird um Angabe
unseres Geschäftszeichens gebeten.

1. Auflage für die geplanten Drucker.
König, für die 1. Auflage wird
gewünscht werden.

L. Joh.

Berlin, d. 19. April 1846

der Schriftst.

[Handwritten signature]

Magistrat der Stadt Berlin

Abteilung für Volksbildung
- Museen und Sammlungen -

Fernruf: _____, Hausanschluß Nr. _____

42 64 15

Anschrift: Magistrat der Stadt Berlin

Abteilung für Volksbildung

Berlin W 8, Mauerstr. 53

Herrn Professor
Dr. Amersdorffer
Akademie der Künste

Berlin-Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Tag:

Go/887/46

7.3.46.

Betrifft:

Direktorensitzung

Anliegend wird das Protokoll der Direktorensitzung vom 1.2.46. mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

1 Anlage

Abteilung für Volksbildung
beim Magistrat der Stadt Berlin
i.A.



[Handwritten signature]
Berlin, d. 4. April 1846
1. Auflage

Bei Antwort wird um Angabe
unseres Geschäftszeichens gebeten.

D/18

P r o t o k o l l
der Direktoren-Konferenz am 1.2.46.

887/46 fr

Anwesend sind

29 Personen

(s. Anwesenheitsliste)

Dienstbe- Nach kurzer Begrüßung der Anwesenden geht Dr. Settegast zur Tagesord-
zeichnungs- zeichnungsgemäß über.

Die lt. Beschluss der letzten Konferenz eingesetzte Kommission hat fol-
gende neue Bezeichnungen u. Besoldungen f. Angestellte festgesetzt:

- | | | | |
|-------------------|----------------|-----------------------|--------|
| 1. Präparator | TOA VIII - VII | 3. Museumsoberrichter | TOA IV |
| 2. Museumsmeister | " VIB - VB | 4. Konservator | " III |

Der Konservator muss über eine abgeschlossene akademische od. kunst-
akademische Bildung verfügen.

Diese Vorschläge sollen sämtlichen Direktoren zur Stellungnahme über-
sandt werden.

Wissensch. Dr. Settegast erteilt Dir. Weickert das Wort, der sich nach der Rechts-
Vereine u. ge der wissensch. Gesellschaften u. Vereine erkundigt, über die die "ei-
Gesell- nungen sehr verschieden sind

schaften a) die Vereine u. Gesellschaften seien aufgelöst u. stillgelegt, b) sie
ruhen, c) die Befugnisse des Magistrats gegenüber solchen Vereinen
seien unklar.

Dr. Settegast erwidert hierauf, dass die Vereine als ruhend zu betrach-
ten sind; die Frage der "Betreuung der Vereine sei auch noch nicht ge-
löst, es kämen die Abt. Wissenschaft und die Abt. Museen in Frage. Die
Vereine haben früher nur eine Betreuung gelegentlich erfahren. Auf-
lage war die Entfernung jüdischer Mitglieder. Bei der Wiederaufnahme der
Arbeit wäre der Zusammenschluss einzelner Vereine zu erwägen. Abschie-
send sprechen die Direktoren den Wunsch an Dr. Settegast aus, dass von
ihm ein Antrag zur Wiederaufnahme der Arbeit bestimmter wissensch.
Vereine beim Magistrat eingereicht werde, der einer Genehmigung der
Besatzungsbehörden bedürfe. Es soll die Zulassung der wichtigsten 7
kunstwissenschaftl. Vereine beantragt werden unter Hinweis darauf, dass
die Mitglieder in ganz Deutschland verstreut wären, dass diese Vereine
internationalen Charakter hätten, und bei dem längeren Ruhen der Verei-
arbeit Konkurrenzunternehmungen in den anderen Zonen entstehen würden
Es würde sich um folgende Vereine handeln:

1. Archäologische Gesellschaft
2. Kunstgeschichtliche Gesellschaft
3. Deutsche Orientgesellschaft e.V. Berlin
4. Deutscher Verein f. Kunstwissenschaft e.V. Berlin
5. Gesellschaft f. ostasiatische Kunst e.V.
6. Berliner Gesell. chaft f. Anthropologie, Ethnologie u. Vorgeschichte
abgekürzt Anthropologische Gesellschaft
7. Verein für historische Waffenkunde
8. Deutsche botanische Gesellschaft (genehmigt durch USA)
9. Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin
10. Deutsche zoologische Gesellschaft
11. Botanischer Verein d. Provinz Brandenburg
12. Deutsche ornithologische Gesellschaft
13. Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde
14. Deutsche entomologische Gesellschaft
15. Intern. Gesellschaft für Erhaltung d. Wisents.
16. Brandenburgia

Prof. Schmidt gibt zu bedenken, dass es vielleicht besser wäre bei ei-
ner solchen Eingabe nicht nur die wichtigsten Vereine herauszugrei-
fen, sondern alle wissensch. Vereine u. Gesellschaften. Diese Ansicht
wird von den Anwesenden nicht geteilt, da eine eindringliche Motivie-
rung bei einer beschränkten Zahl besser möglich sei.

Die entsprechenden Vorschläge wird Prof. Weickert bei der Abt. Museen
u. Sammlungen einreichen.

Ausländ. Er- Prof. Winkler weist darauf hin, dass es unbedingt notwendig sei, genaue
scheinungen Informationen über wissensch. Erscheinungen während des Krieges in
u. Publika- allen Ländern zu beschaffen. Es wäre eine Aufgabe für die Akademie der
tionen wiss- Wissenschaften. Die russ. Zentralverlagsleitung und auch die amerikani-
rend. d. Krie- schen Stellen sind zu jeder Hilfe bereit. Prof. Weickert meint, dass gut
ges Informationen durch den Verband freier deutscher Akademiker

in der Schweiz zu erlangen wären. Entsprechende Anträge sind an die Abt. Museen u. Sammlungen zu richten.

Nicht-Prof. Andrae betont nachdrücklich die Notwendigkeit von Fachkräften beim bewilligten Aufbau, dabei seien aber trotz aller Vorstösse Prof. Moortgat, Frau Ehelolf, Frl. Caesar bis heute nicht bewilligt worden. Da Moortgat als Fg betrachtet wird, ist seine Einstellung nur als Einsatzarbeiter möglich, ein Fach-entsprechender Antrag soll gestellt werden. Herr Hanicke vom Gewerkschaftsrat der Staatl. Museen richtet an Prof. Andrae die Frage, ob Dr. Hansen und Dr. Sten statt Prof. Moortgat als Ersatz nicht auch in Frage kämen; diese Frage wird von Prof. Andrae verneint, in seinem Alter müsse er dafür Sorge tragen, dass ein Mann mit Museumserfahrung in der Abteilung da sei, der für ihn eingesetzt werden könnte.

Techn. Zur Frage der Schaffung eines Centralmuseums für Technik in Berlin Museum verliest Dr. Settegast einen Entwurf von Prof. Just - anschließend daran Diskussionen. Bei dem grossen Interesse für technische Fragen in Berlin, ist die Schaffung eines solchen Museums trotz des Deutschen Museums in München zu befürworten. Die Anwesenden nehmen die Vorschläge zur Kenntnis, billigen sie und halten die in Vorschlag gebrachte Organisationsarbeitgemeinschaft der 4 vorhandenen Verkehrsmuseen für dringend erwünscht. Es muss für ein Museum der Technik auf die vorhandenen Bestände zurückgegriffen werden.

Material Prof. Rave erinnert daran, dass Kappen des Architekturmuseums noch vor d. Architekten sind und spricht dafür, dass dieses Material der National-Galerie übergeben wird, damit es nicht verloren geht (es umfasst die Baumuseumstätigkeit des 16.-19. Jahrhunderts). Dr. Allmann erwähnt in diesem Zusammenhang, dass in der Invalidenstrasse 42 bei der Hochbaudirektion Pläne von heute noch existierenden Bauten dabei sind, deren Bergung unbedingt notwendig sei. Dieses wird durch die Abt. Museen veranlasst werden. Es wird von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, dass das Meereskundemuseum heute praktisch nur noch ein Schiffbaumuseum ist, damit also dem Verkehrsmuseum gehöre; es wäre wünschenswert, dass es aus diesem Grunde von der Universität abgetrennt werde und später auch räumlich mit dem Verkehrsmuseum vereinigt werde. Die Versammlung billigt diesen Standpunkt.

Versch. a) Dr. Settegast unterbreitet den bestehenden Wunsch nach Ausstellungen, wenn auch nur in ganz kleinem Rahmen. Dir. Weickert u. andere Direktoren weisen auf die Unmöglichkeit von Ausstellungen hin, bis die Beschlagnahmeaktion abgeschlossen sei und den Museen bekannt sei, was in ihrem Besitz verbleibt.

b) Die Reise nach den Verlagerungsorten sei bis heute noch nicht möglich gewesen, da bis jetzt keine Reiselebensmittelkarten ausgegeben werden. Die Reise nach den Verlagerungsorten ist vorbereitet und kann im Einvernehmen mit d. s. w. jetzigen Stab in Kehlshorst sofort stattfinden, sobald die Reiselebensmittelkarten ausgegeben werden. Dir. Weickert wird der Abt. Museen u. Sammlungen nach ihrer Ausgabe berichten.

c) Für den Magazinbau in Dahlen etwa benötigte weitere Kräfte für Aufbaumungsarbeiten können aus den vorhandenen Mitteln f. d. Instandsetzungsarbeiten bezahlt werden.

d) Im Zusammenhang mit der russischen Aktion in den Staatl. Museen soll nochmals versucht werden darauf hinzuweisen, dass durch unsachgemässe Behandlung nicht wieder gützumachender Schaden entsteht.

gez. Weickert.

Magistrat der Stadt Berlin
Abteilung für Volksbildung

Abteilung Bureau und Sammlungen
Fernruf: 42 00 51 Hausanschluß Nr. 42 64 15

Anschrift: Magistrat der Stadt Berlin
Abteilung für Volksbildung
Berlin G 4, Stadthaus, Parochialstraße 1-3

Berlin G 9
Mauerstr. 53

Herrn
Prof. Amersdorffer
Akademie der Künste

Berlin-Charlottenburg
Hardenbergstr.

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Tag:

g/BH/632/46 22.1.46

Betrifft:

Direktorenitzung

Da am 29.1.1946 die Berliner Universität eröffnet wird und der größte Teil der Herren Direktoren an der Eröffnungsfeier teilnimmt, muss die Direktorenitzung verlegt werden. Die Sitzung findet nunmehr am

Freitag, den 1.2.1946, 9,30 Uhr
im Pergamonmuseum, Muscourtingel
(Lustgarten)

statt.

Abteilung für Volksbildung
beim Magistrat der Stadt Berlin
i. d. A.

Bei Antwort wird um Angabe
unseres Geschäftszeichens gebeten.

Magistrat der Stadt Berlin

Abteilung für Volksbildung
Abteilung Museen und Sammlungen

Fernruf: 42-00/51, Hausanschluß Nr. 42 64 15

Anschrift: Magistrat der Stadt Berlin
Abteilung für Volksbildung
Berlin C, Stadthaus, Pirschkestraße 1-3XX

Berlin W 8
Mauerstr. 53

Herrn
Prof. Dr. Amersdorffer
Akademie der Künste

Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 53

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Tag:

88/K/ / 46 12.1.1946

Betrifft:

Direktorensitzung

Sie werden hiermit zu einer Sitzung der Direktoren sämtl. Museen und Sammlungen gebeten.
Die Sitzung findet am

Sonnabend, den 19.1.1946, 9 Uhr
im Sitzungszimmer Mauerstr. 53

statt. Angelegenheiten, deren Beratung bei dieser Konferenz gewünscht wird, bitte ich bis zum 17.1.1946 hier mitzuteilen.

Abteilung für Volksbildung
beim Magistrat der Stadt Berlin
i.A.

Bei Antwort wird um Angabe
unseres Geschäftszeichens gebeten.

Aktennotiz!

J. Nr. 519

Berlin, den 11. Dezember 1945

Im Konferenzzimmer des Pergamonmuseums fand heute Nachmittag von 3 bis 1/2 6 Uhr eine Sitzung der Direktoren sämtlicher Museen und Sammlungen statt, an der auch 2 Vertreter der russischen Kommandobehörde teilnahmen. Besprochen wurde zunächst die Herausgabe eines etwa 500 Seiten umfassenden Werkes über die Berliner Museen von 1921 - 1945, das in deutscher und in russischer Sprache gleichzeitig erscheinen soll. Die Leitung der Herausgabe hat Direktor P o h l e vom Zoologischen Museum übernommen, der sich seine Mitarbeiter wählen wird. Die Vertreter der russischen Kommandobehörde stellten Vergütungen (Kohlen und Lebensmittel) für die Mitarbeiter in Aussicht.

Es wurden dann noch weitere Angelegenheiten besprochen, die in erster Linie für die Museen wichtig sind. Für die Akademie von Bedeutung war hauptsächlich die Besprechung der Ausstellungen, für die als Lokal das Zeughaus vorgesehen ist. Der kommissarische Generaldirektor der früheren Staatlichen Museen schlug vor, an die Veranstaltungen der Ausstellungen erst im Frühjahr heranzugehen, weil dann günstigere Bedingungen (wärmere Witterung, Instandsetzung der Räume und besonders Verfügung über die noch auswärts geborgenen Kunstwerke) vorlägen.

Dr. Settegast erwähnte, dass ausser dem Zeughaus auch die Staatsoper (Admiralspalast, und zwar die oberen Wandelgänge) zur Verfügung ständen. Ich brachte die von der Akademie geplante und angemeldete Ausstellung von Werken von Karl B l e c h e n (und ev. andere Berliner Künstler älterer Zeit) zur Sprache. Dr. Settegast richtete an mich die Frage, ob für diese Ausstellung die Staatsoper geeignet sein würde, was ich bejahen konnte. Ich bemerkte dann noch, dass allerdings die Rahmenfrage Schwierigkeiten

Abgaben-Nr. Heimst.- Bezeichnung	Abgaben-Betrag " Datum	Fahrt Nr.	Mengen	Warenbezeichnung	Einzelpreis	Betrag
--	---------------------------	-----------	--------	------------------	-------------	--------

© 2007 Pearson Education, Inc. All rights reserved.

0940102 2000n

Summary

Young

UDC 62-50

Für Abtötung

материальных

Ohne Angabe einer Kennzeichnung kann Darstellung und Zeichnung nicht erfolgen

Rechtsprechung für den Wirtschaftsprüfer, 1. Aufl., Verlag: Walter de Gruyter GmbH, Berlin, 1998, 128 S., 12,80 €

Page 10 of 10

Bank: Deutsche Kreditbank AG, Berlin

Druckwerk:

Fernstudiengang:

für landwirtschaftlichen Absatz und Bedarf m. b. H.
 Ortsgesellschaft gem. Erl. d. Herrn Reichsausschusses des Großdeutschen Reiches
 Beauftragter für den Viehratssplan vom 27. Juli 1941 — V. P. 120 28 —
 Reichsbeschr. Nr. 9/0250/5/30

Zentral-Handels-gesellschaft Ost

Fachabteilung der Zentrale

Im Laufe der Debatte über die Museumsbibliotheken wurde auf die Bücherbergungsstelle im Erzler-Haus (Hof) hingewiesen, bei der mehrere Hunderttausend Bücher zusammengebracht worden sind.

Professor W e i c k e r t richtete an mich die Frage, ob tatsächlich die Kunsthochschulprofessoren höhere Gehälter bezögen, als die Direktoren der Museen, was doch wohl nicht angingig sei. Ich erwiderte ihm, dass mir die Gehälter der Kunsthochschulprofessoren nicht bekannt seien und die Akademie augenblicklich nichts mit den Hochschulen zu tun habe.

Schliesslich wurde auf Veranlassung des kommissarischen Generaldirektors Professors Weikert noch über die Freie Gewerkschaft gesprochen, der auch die wissenschaftli-

Geschäftsstelle:

Zentral-Handels-gesellschaft Ost

für landwirtschaftlichen Absatz und Bedarf m. b. H.

Ordnungsnummer für den Wirtschaftskreislauf des Reiches

Reichsbescheid-Nr. 9/0250/5/30

Beauftragter für den Wirtschaftskreislauf des Reiches

Bank: Deutsche Reichsbank, Berlin W 10

Postfach-Nr. 1000

Kennzeichnung für Schriftwechsel, Auftrag, Versand-Arbeit, Zahlungen usw.

Ohne Angabe dieser Kennzeichnung kann Bearbeitung und Buchung nicht erfolgen

Rechnungsdatum

Lieferung

Durch

Nach

Wir liefern ab

Unser Zeichen

Rechnung Nr.

Wagon Nr.

Abgabe Ort

Fahrt Nr.

Mengen

Warenbeschreibung

Einzelpreise

Gesamt

Stück Vorwissen

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Reichsbescheid-Nr. 9/0250/5/30

Beauftragter für den Wirtschaftskreislauf des Reiches

Bank: Deutsche Reichsbank, Berlin W 10

Postfach-Nr. 1000

Kennzeichnung für Schriftwechsel, Auftrag, Versand-Arbeit, Zahlungen usw.

Ohne Angabe dieser Kennzeichnung kann Bearbeitung und Buchung nicht erfolgen

Rechnungsdatum

Lieferung

Durch

Nach

Wir liefern ab

Unser Zeichen

Rechnung Nr.

Wagon Nr.

Abgabe Ort

Fahrt Nr.

Mengen

Warenbeschreibung

Einzelpreise

Gesamt

Stück Vorwissen

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

Stück Stück

chen Beamten der Museen angehören. Er schlägt vor, dass innerhalb der Freien Gewerkschaft ein Sektor der wissenschaftlichen Beamten gegründet wird, bestehend aus den leitenden Beamten der Museen, Bibliotheken, Archive usw. Dies wird allgemein gebilligt.

Am 3. Sonntag eines jeden Monats findet in der Mauerstrasse regelmäßig eine Konferenz statt, die bisher um 10 Uhr begann. Auf Vorschlag von Professor Weikert soll sie künftig schon um 9 Uhr früh beginnen.

Die Direktoren werden aufgefordert ein Verzeichnis ihrer Werke bis Donnerstag dem Magistrat einzureichen.

nach Schlus der Sitzung liess ich mir von Herrn Dr. Settegast bestätigen, dass er meinen Entwurf einer Vorläufigen Satzung der Akademie der Künste richtig erhalten hat. Meine Frage wie er den Entwurf fände, beantwortete er mit " sehr gut ".

[Handwritten signature]

Zentral-Handelsgesellschaft Ost

Geschäftsstelle:

für landwirtschaftlichen Absatz und Bedarf m. b. H.
Ostseewirtschaft gem. Erl. d. Herrn Reichsausschalt des Großdeutschen Reiches
Beauftragter für den Vierjahresplan vom 27. Juli 1941 — V. P. 12028 —
Reichsbetriebs-Nr. 8/0250/S/30

An

Formprescher:

Drukwerk:

Bank: Deutsche Reichsbank Kreditanstalt, Berlin W 8

Postfach-Konto:

Kennzeichnung für Schriftwechsel, Auftrag, Versand-Arbeit, Zahlungen usw.

Ohne Angabe dieser Kennzeichnung kann Bearbeitung und Buchung nicht erfolgen

Unser Zeichen

Lieferung

Rechnungsdatum

Für Abfertigung

Wir liefern ab

Durch

Nach

Rechnung Nr.

Waggon Nr. Heimst- Bezeichnung	Abgangs Bht. Datum	Fahrt Nr.	Mengen	Warenbezeichnung	Einzelpreise	Betrag
--------------------------------------	-----------------------	-----------	--------	------------------	--------------	--------

Stück Vorstellreiter
Stück Säcke

ZO 7020 200 000 1.44 Goebel-Druck C/0257

Antwortschreiben an den Magistrat der Stadt Berlin
Abteilung für Volksebildung
vom 8. Dezember 1945 J. Nr. 402

in den Akten zu 110

78

Magistrat der Stadt Berlin
Abteilung für Volksbildung

Fernruf: 42 00 51, Hausanschluß Nr.

Anschrift: Magistrat der Stadt Berlin

Abteilung für Volksbildung

Berlin C 2, Stadthaus, Parochialstraße 1-3

Berlin 8 8

Amersdorffer Str. 55

Herrn
Professor Dr. Amersdorffer
Akademie der Künste
Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstrasse 35

Rechnungsbüro

100182 / 010511

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen:

Tag:

50/112/652/45 27.11.45

Betrifft:

Direktoren-Sitzung

Sie werden hiermit zu einer Sitzung der
Direktoren städtischer Museen und Sammlungen
geboten. Die Sitzung findet

am 11. Dezember 1945 um 15 Uhr

im Konferenzsaal des Pergamon-Museums
statt.

Angelegenheiten, deren Beratung bei dieser
Konferenz gewünscht wird, bitte ich bis zum
6. d. Mts. hier mitzuteilen.

Abteilung für Volksbildung
beim Magistrat der Stadt Berlin

i. A.



Bei Antwort wird um Angabe
unseres Geschäftszeichens gebeten.

A 23

79

Akademie der Künste zu Berlin

Aktennotiz!

J. Nr. 358

Berlin, den 23. Oktober 1945

Auf Einladung des Magistrats habe ich heute an einer Direktoren-Beratung im Hause Mauerstr. 53 teilgenommen. Es kamen in Fortsetzung unserer Besprechung im kleinen Kreis vom Sonntag, dem 21. Oktober, wiederum Angelegenheiten der Museen, besonders die Wiederausstellung des Museumsgutes und seine Verwendung zur Schausstellung zur Sprache. Ein Bericht über die Evakuierung- bzw. Bergungsorte der Kunstwerke und über den etwaigen Verlust soll sofort erstattet werden. In diesem Bericht sollen auch nochmals die Leiter der betreffenden Sammlungen angegeben werden. Der Zeitersparnis halber habe ich diesen Bericht noch in der Sitzung sofort geschrieben und Herrn Dr. Settegast überreicht.

P. Gumbert

Berlin, den

Akademie der Künste zu Berlin

Aktennotiz!

J. Nr. 354

Berlin, den 20. Oktober 1945

Um 11 Uhr fand im Stadthaus eine Besprechung der Museumsdirektoren statt, zu der auch ich aufgefordert worden war. Sie war veranlasst durch einen Über die gegenwärtige Lage der Museen an die Besatzungsbehörde Über die deutsche Zentralstelle für Volksbildung zu erstattenden Bericht, insbesondere Über das gegenwärtig vorhandene Material der Museen, Über die Frage der Unterbringung in Sammelräumen, Über die Frage der Wiederherstellung der Kunstwerke, Über ihre Vereinigung an etwa 3 Stellen in Bunkern, Über die Frage der Wiedereröffnung, Über die Bewachungsfrage u. a. Die Anwesenden, etwa 9 Direktoren der Kunst- und wissenschaftlichen Museen machten eingehende Ausführungen zu diesen Fragen. Ich selbst, von Herrn Dr. S e t t e g a s t befragt, erklärte, dass die Akademie insofern beteiligt sei, als sie eine Kunstsammlung von hohem musealem Wert besitze, die allerdings nicht öffentlich zugänglich ist. Zu einigen der gestellten Fragen werde aber auch die Akademie Stellung nehmen. Im Übrigen aber hätte die Akademie der dringenden Wunsch möglichst bald die in einem Kellerraum der Münze untergebrachten Kunstwerke zu besichtigen um ein Urteil über ihr Vorhandensein und Über ihren Zustand zu gewinnen.



Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

99

- - Ende - -